

**REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT****[Nummer Erlassregister]****Vorentwurf eines Erlasses der Regierung über die Maßnahme zur Berufswahlorientierung „Schnupperwochen“ des Institutes für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen**

DIE REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT,

Aufgrund des Dekrets vom 16. Dezember 1991 über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen, Artikel 16 Absatz 1 Nummer 19, eingefügt durch das Dekret vom 14. Dezember 2023, Artikel 34.4 §4, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2023, Artikel 34.6 §3 Nummer 1, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2023, und Artikel 34.7 Absatz 2, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2023;

Aufgrund des Gutachtens des Instituts für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen vom 22. Dezember 2023;

Aufgrund des Gutachtens Nr. 65/2023 der Datenschutzbehörde vom 24. März 2023;

Aufgrund des Gutachtens des Finanzinspektors vom [Datum];

Aufgrund des Einverständnisses des Ministerpräsidenten, zuständig für den Haushalt, vom [Datum];

Aufgrund des Gutachtens Nr. [Nummer] des Staatsrates, das am [Datum] in Anwendung von Artikel 84 §1 Absatz 1 Nummer 2 der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973 abgegeben wurde;

Auf Vorschlag des für die Ausbildung zuständigen Ministers;

Nach Beratung,

Beschließt:

**Artikel 1 – Begriffsbestimmungen**

Für die Anwendung des vorliegenden Erlasses versteht man unter:

1. anerkannter Ausbildungsbetrieb: Betrieb, der durch das IAWM für die Ausbildung von Lehrlingen gemäß Kapitel III des Erlasses der Regierung vom 4. Juni 2009 zur Festlegung der Ausbildungsbedingungen für mittelständische Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe anerkannt ist;
2. arbeitssuchender Teilnehmer: beim Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingetragener Arbeitsuchender;
3. IAWM: das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen;
4. Schnupperwochen: durch das IAWM organisierte Maßnahme zur Berufswahlorientierung für die duale Ausbildung gemäß Artikel 16 Nummer 19 des Dekretes vom 16.

Dezember 1991 über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen.

### **Art. 2 – Anmeldungsmodalitäten und Zulassungsbedingungen der Betriebe**

Der durch das IAWM anerkannte Ausbildungsbetrieb meldet sich zur Teilnahme an den Schnupperwochen beim IAWM an.

Der noch nicht durch das IAWM anerkannte Ausbildungsbetrieb beantragt beim IAWM eine Genehmigung zur Teilnahme an den Schnupperwochen. Zum Erhalt dieser Genehmigung, reicht der Betrieb folgende Angaben und Dokumente beim IAWM ein:

1. den Namen, den Sitz und die Niederlassungseinheit des Betriebes;
2. seine Unternehmensnummer;
3. die Angaben des Betriebsleiters: Name, Vorname, Adresse, Geburtsort, Geburtsdatum, Nationalität, Nationalregisternummer, Anrede sowie Nachweise seiner Handlungsvollmacht, seiner fachlichen Eignung und Berufserfahrung sowie einen Auszug aus dem Strafregister gemäß Artikel 596 Absatz 2 des Strafprozessgesetzbuches, der nicht älter als drei Monate ist und keinen Eintrag enthält;

Gleichzeitig mit dem in Absatz 2 erwähnten Antrag reicht der Betrieb die Nachweise ein, dass er folgende Bedingungen erfüllt:

1. Der Betrieb ist berechtigt, den Beruf, der Gegenstand der Genehmigung ist, auszuüben. Insofern hierfür eine besondere Zulassung zum Beruf erforderlich ist, ist diese nachzuweisen.
2. Der Betrieb verfügt über die räumliche und technische Ausstattung, die erforderlich ist, um die im Lehrprogramm vorgesehenen Kompetenzen des Berufes, der Gegenstand der Genehmigung ist, zu vermitteln.
3. Der Betrieb verfügt über die personelle Ausstattung, die organisatorischen Grundlagen und im nötigen Maße über Art und Umfang der Tätigkeiten, um die im Lehrprogramm vorgesehenen Kompetenzen des Berufes, der Gegenstand der Genehmigung ist, zu vermitteln.
4. Die Sicherheitsbestimmungen und Sanitäreinrichtungen des Betriebes genügen den Vorschriften der Gesetzgebung über das Wohlbefinden am Arbeitsplatz. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Bestimmungen obliegt grundsätzlich dem zuständigen Gesundheitsdienst.

Sobald die in den Absätzen 2 und 3 angeführten Angaben und Dokumente vorliegen, erfolgt ein Betriebsbesuch durch das IAWM zur Überprüfung der vorgenannten Angaben. Anschließend erfolgt die schriftliche Genehmigung oder die begründete Absage zur Teilnahme an den Schnupperwochen.

### **Art. 3 - Anmeldungsmodalitäten und Zulassungsbedingungen der Teilnehmer**

Der Teilnehmer an den Schnupperwochen oder sein Erziehungsberechtigter meldet sich beim Betrieb beziehungsweise bei den Betrieben seiner Wahl an und unterzeichnet eine Vereinbarung mit dem jeweiligen Betrieb.

Der Teilnehmer an den Schnupperwochen unterliegt nicht mehr der Vollzeitschulpflicht gemäß Gesetz vom 29. Juni 1983 über die Schulpflicht.

### **Art. 4 – Zeitraum für die Organisation der Schnupperwochen, Schnupperzeiten und Dauer der Pausen**

§1 - Die Schnupperwochen finden statt:

1. während den zwei Wochen der Osterferien;
2. während der letzten Woche vor dem Schuljahresende und der ersten Woche nach Schuljahresende;
3. während zwei Wochen im Monat August.

§2 – Jeder Teilnehmer kann pro Kalenderjahr innerhalb der in §1 festgelegten Zeiträume insgesamt höchstens dreimal teilnehmen, während einer Dauer von jeweils einem bis höchstens fünf Tagen. Dabei kann bei mehrfacher Teilnahme der gleiche Beruf nur in verschiedenen Betrieben entdeckt werden. Bei mehrfacher Teilnahme im gleichen Betrieb kann nur in verschiedenen Berufen geschnuppert werden.

Das Schnuppern darf acht Stunden pro Arbeitstag und 38 Stunden pro Arbeitswoche nicht überschreiten und findet für Minderjährige zwischen 6.00 und 20.00 Uhr statt. Überschreitet das Schnuppern viereinhalb Stunden halten die minderjährigen Teilnehmer eine Pause von mindestens 30 aufeinanderfolgenden Minuten ein. Findet das Schnuppern über sechs Stunden statt, ist für jeden Teilnehmer eine Pause von einer Stunde vorzusehen, wovon 30 Minuten aufeinanderfolgend sind.

### **Art. 5 - Pflichten des Teilnehmers**

Der Teilnehmer ist verpflichtet:

1. die Vereinbarung auszufüllen und zu unterzeichnen beziehungsweise von seinen Erziehungsberechtigten unterzeichnen zu lassen;
2. die im Betrieb geltenden Regeln und insbesondere die Hygiene- und Sicherheitsvorschriften einzuhalten;
3. sowohl während des Schnupperns als auch nach dessen Beendigung keine vertraulichen Informationen weiterzugeben, von denen er Kenntnis erlangt hat;
4. für Teilnehmer, die noch der Teilzeitschulpflicht unterliegen, allen schulischen Aktivitäten Vorrang zu gewähren;
5. für arbeitssuchende Teilnehmer vorrangig die Pflichten zu erfüllen, die mit dem Status als Arbeitsuchender verbunden sind. Insbesondere darf er Termine im Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft oder Bewerbungsgespräche nicht aus dem Grund der Teilnahme an den Schnupperwochen ablehnen.

### **Art. 6 - Pflichten des Betriebs**

Der Betrieb ist verpflichtet:

1. die Vereinbarung auszufüllen, sie zu unterzeichnen und vor dem ersten Tag des Schnupperns dem IAWM eine Kopie zuzusenden;
2. im Falle einer Abänderung der Vereinbarung dem IAWM eine Kopie zuzusenden;
3. den Teilnehmer zu empfangen, ihm die allgemeine Funktionsweise des Betriebes zu erläutern und einen Einblick zu gewähren in die Berufe, die im Rahmen einer dualen Ausbildung erlernt werden können, und dadurch die mit diesem Beruf verbundenen Tätigkeiten kennenzulernen;
4. den Prozess der Berufswahlorientierung zu unterstützen;
5. die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit und der Sicherheit des Teilnehmers zu gewährleisten und ihm die vorgeschriebene und für die ordnungsgemäße Durchführung des Schnupperns notwendige Sicherheits- und/oder Hygieneausrüstung zur Verfügung zu stellen;
6. eine DIMONA-Erklärung für den Teilnehmer an den Schnupperwochen zu erstellen bzw. das IAWM mit der Erstellung der DIMONA-Erklärung zu beauftragen.

## **Art. 7 – Versicherung**

Das IAWM schließt eine Haftpflichtversicherung für alle Teilnehmer während der in Artikel 4 angeführten Zeiträume ab.

## **Art. 8 – Inhalt und Muster der Vereinbarung**

Die Vereinbarung zwischen dem Teilnehmer und dem Betrieb enthält folgende Angaben:

1. Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Nationalregisternummer, Telefonnummer, Mailanschrift, Statut des Teilnehmers;
2. Name und Vorname des Erziehungsberechtigten;
3. Name, Rechtsform, Tätigkeitsbereich, Sozialsitz, Niederlassungseinheit, Unternehmensnummer, Telefonnummer, Mailanschrift des Betriebes;
4. Angaben des Betriebsleiters: Name, Vorname, Funktion;
5. Beruf, in dem geschuppert wird;
6. Anfang- und Enddatum, Schnupperzeiten;
7. Rechte und Pflichten des Teilnehmers;
8. Rechte und Pflichten des Betriebes;
9. Rechtsform der Vereinbarung;
10. Versicherung;
11. Kündigung und Abänderung der Vereinbarung
12. Entschädigungen;
13. Unvereinbarkeiten und Gerichtsstand;
14. Datenschutz.

Der für die Ausbildung zuständige Minister legt das Muster der Vereinbarung zwischen dem Teilnehmer und dem Betrieb fest.

## **Art. 9 – Ende der Vereinbarung**

Die Vereinbarung kann jederzeit einseitig gekündigt werden. Im Falle einer Kündigung verpflichten sich der Teilnehmer und der Betrieb, sich gegenseitig und das IAWM darüber zu informieren.

## **Art. 10 – Datenschutz**

Die personenbezogenen Daten, die gemäß Artikel 8 Absatz 1 erhoben werden, werden mit folgenden Diensten ausgetauscht:

1. der Versicherungsgesellschaft, bei der die Haftpflichtversicherung abgeschlossen wird;
2. dem Landesamt für soziale Sicherheit;
3. dem Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft für arbeitssuchende Teilnehmer.

Die personenbezogenen Daten, die gemäß Artikel 2 Absätze 2 und 3 und Artikel 8 Absatz 1 erhoben werden, werden durch das IAWM für eine Dauer von drei Jahren nach dem Ziviljahr, auf das sie sich beziehen, aufbewahrt.

## **Art. 11 – Inkrafttreten**

Vorliegender Erlass tritt am 1. April 2024 in Kraft.

## **Art. 12 – Durchführungsbestimmung**

Der für die Ausbildung zuständige Minister ist mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den ...

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Der Ministerpräsident,  
Minister für lokale Behörden und Finanzen  
O. PAASCH

Die Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung  
L. KLINKENBERG

**Lydia  
Klinkenberg**  Digital unterschrieben von  
Lydia Klinkenberg  
Datum: 2024.01.29 11:19:54  
+01'00'

# GOVERNEMENT DE LA COMMUNAUTÉ GERMANOPHONE

[Numéro d'enregistrement]

## **Avant-projet d'arrêté du Gouvernement relatif à la mesure d'orientation professionnelle « semaines d'initiation » de l'Institut pour la formation et la formation continue dans les Classes moyennes et les PME**

LE GOUVERNEMENT DE LA COMMUNAUTÉ GERMANOPHONE,

Vu le décret du 16 décembre 1991 relatif à la formation et la formation continue dans les Classes moyennes et les PME, l'article 16, alinéa 1er, 19°, inséré par le décret du 14 décembre 2023, l'article 34.4, § 4, inséré par le décret du 26 juin 2023, l'article 34.6, § 3, 1°, inséré par le décret du 26 juin 2023, et l'article 34.7, alinéa 2, inséré par le décret du 26 juin 2023 ;

Vu l'avis de l'Institut pour la formation et la formation continue dans les Classes moyennes et les PME, donné le 22 décembre 2023 ;

Vu l'avis n° 65/2023 de l'Autorité de protection des données, rendu le 24 mars 2023 ;

Vu l'avis de l'Inspecteur des Finances, donné le [date] ;

Vu l'accord du Ministre-Président, compétent en matière de Budget, donné le [date] ;

Vu l'avis [numéro] du Conseil d'État, donné le [date] en application de l'article 84, § 1er, alinéa 1er, 2°, des lois sur le Conseil d'État, coordonnées le 12 janvier 1973 ;

Sur la proposition du Ministre compétent en matière de Formation ;

Après délibération,

Arrête :

### ***Article 1er - Définitions***

Aux fins du présent arrêté, il faut entendre par :

1° entreprise de formation agréée : entreprise agréée par l'IAWM pour la formation d'apprentis conformément au chapitre III de l'arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone du 4 juin 2009 portant établissement des conditions de formation pour les apprentis des Classes moyennes et pour les entreprises de formation ;

2° participant demandeur d'emploi : demandeur d'emploi inscrit auprès de l'Office de l'emploi de la Communauté germanophone ;

3° IAWM : l'Institut pour la formation et la formation continue dans les Classes moyennes et les PME ;

4° semaines d'initiation : mesure d'orientation professionnelle organisée par l'IAWM pour la formation en alternance, conformément à l'article 16, 19°, du décret du 16 décembre 1991 relatif à la formation et la formation continue dans les Classes moyennes et les PME.

### ***Art. 2 - Modalités d'inscription et conditions d'admission des entreprises***

L'entreprise de formation agréé par l'IAWM s'inscrit pour participer aux semaines d'initiation auprès de l'IAWM.

L'entreprise de formation non encore agréé par l'IAWM demande à l'IAWM l'autorisation de participer aux semaines d'initiation. Pour obtenir cette autorisation, l'entreprise fournit les informations et documents suivants à l'IAWM :

- 1° le nom, le siège social et l'unité d'établissement de l'entreprise ;
- 2° son numéro d'entreprise ;
- 3° les renseignements du chef d'entreprise : nom, prénom, adresse, lieu et date de naissance, nationalité, numéro de registre national, civilité et preuves de son mandat, de sa capacité professionnelle et de son expérience professionnelle, et un extrait de son casier judiciaire, tel que visé à l'article 596, alinéa 2, du Code de procédure pénale, vierge et datant de moins de trois mois.

En même temps que la demande visée à l'alinéa 2, l'entreprise fournit les preuves qu'elle remplit les conditions suivantes :

- 1° L'entreprise est autorisée à exercer la profession faisant l'objet de l'autorisation. Dans la mesure où une autorisation spéciale d'exercer la profession est nécessaire à cet effet, il convient d'en apporter la preuve.
- 2° L'entreprise dispose des locaux et de l'équipement technique nécessaires pour enseigner les compétences prévues dans le programme d'enseignement de la profession faisant l'objet de l'autorisation.
- 3° L'entreprise dispose du personnel, des structures organisationnelles et, dans la mesure nécessaire, de la nature et de l'étendue des activités permettant de transmettre les compétences prévues dans le programme d'enseignement de la profession faisant l'objet de l'autorisation.
- 4° Les dispositions de sécurité et les installations sanitaires de l'entreprise satisfont aux prescriptions de la législation sur le bien-être au travail. Le contrôle du respect de ces dispositions incombe en principe au service de santé compétent.

Dès que les informations et les documents mentionnés aux alinéas 2 et 3 sont disponibles, l'IAWM effectue une visite de l'entreprise afin de vérifier les renseignements susmentionnés. Ensuite, l'autorisation écrite ou le refus motivé de participer aux semaines d'initiation est communiqué.

### ***Art. 3 - Modalités d'inscription et conditions d'admission des participants***

Le participant aux semaines d'initiation ou la personne chargée de son éducation contacte l'entreprise ou les entreprises de son choix et signe une convention avec l'entreprise concernée.

Le participant aux semaines d'initiation n'est plus soumis à la scolarité obligatoire à temps plein conformément à la loi du 29 juin 1983 concernant l'obligation scolaire.

### ***Art. 4 - Période d'organisation des semaines d'initiation, périodes d'initiation et durée des pauses***

§ 1er - Les semaines d'initiation ont lieu :

- 1° pendant les deux semaines des vacances de Pâques ;
- 2° pendant la dernière semaine de l'année scolaire et la première semaine suivant la fin de l'année scolaire ;
- 3° pendant deux semaines au mois d'août.

§ 2 - Chaque participant peut participer au maximum trois fois par année civile au cours des périodes définies au § 1er, pour une durée d'un à cinq jours maximum à chaque fois. Dans ce contexte,

en cas de participation multiple, le même métier ne peut être découvert que dans des entreprises différentes. En cas de participation multiple au sein de la même entreprise, il n'est possible de suivre les initiations que dans différents métiers.

La période d'initiation ne peut excéder huit heures par jour de travail et 38 heures par semaine de travail et, pour les mineurs, se déroule entre 6 h et 20 h. Si la période d'initiation dépasse quatre heures et demie, les participants mineurs observent une pause d'au moins 30 minutes consécutives. Si la séance d'initiation se déroule sur six heures, une pause d'une heure, dont 30 minutes consécutives, doit être prévue pour chaque participant.

#### ***Art. 5 - Obligations du participant***

Le participant est tenu :

- 1° de remplir et de signer la convention ou de la faire signer par la personne chargée de son éducation ;
- 2° de respecter les règles en vigueur au sein de l'entreprise, notamment les règles d'hygiène et de sécurité ;
- 3° de ne pas divulguer d'informations confidentielles dont il aurait eu connaissance, tant pendant la période d'initiation qu'après son terme ;
- 4° de donner la priorité à toutes les activités scolaires pour les participants qui sont encore soumis à l'obligation scolaire à temps partiel ;
- 5° pour les participants demandeurs d'emploi, de remplir en priorité les obligations liées au statut de demandeur d'emploi. Il ne peut notamment pas refuser des rendez-vous à l'Office de l'emploi de la Communauté germanophone ou des entretiens d'embauche au motif de la participation aux semaines d'initiation.

#### ***Art. 6 - Obligations de l'entreprise***

L'entreprise est tenue :

- 1° de remplir la convention, de la signer et d'en envoyer une copie à l'IAWM avant le premier jour du stage d'initiation ;
- 2° d'envoyer une copie à l'IAWM en cas de modification de la convention ;
- 3° d'accueillir le participant, de lui expliquer le fonctionnement général de l'entreprise et de lui donner un aperçu des métiers, qui peuvent être appris dans le cadre d'une formation en alternance et, par conséquent, de lui faire découvrir les activités liées à ce métier ;
- 4° de soutenir le processus d'orientation professionnelle ;
- 5° d'assurer les mesures nécessaires à la protection de la santé et de la sécurité du participant et de mettre à sa disposition les équipements de sécurité et/ou d'hygiène prescrits et nécessaires au bon déroulement du stage d'initiation ;
- 6° d'établir une déclaration DIMONA pour le participant aux semaines d'initiation ou de charger l'IAWM d'établir la déclaration DIMONA.

#### ***Art. 7 - Assurance***

L'IAWM contracte une assurance responsabilité civile pour tous les participants pendant les périodes visées à l'article 4.

#### ***Art. 8 - Contenu et modèle de la convention***

La convention entre le participant et l'entreprise contient les informations suivantes :

- 1° nom, prénom, adresse, date de naissance, numéro de registre national, numéro de téléphone, adresse e-mail, statut du participant ;

- 2° nom et prénom de la personne chargée de l'éducation ;
- 3° nom, forme juridique, secteur d'activité, siège social, unité d'établissement, numéro d'entreprise, numéro de téléphone, adresse e-mail de l'entreprise;
- 4° renseignements concernant le chef d'entreprise : nom, prénom, fonction ;
- 5° profession à découvrir ;
- 6° date de début et de fin, périodes d'initiation ;
- 7° droits et obligations du participant ;
- 8° droits et obligations de l'entreprise ;
- 9° forme juridique de la convention ;
- 10° assurance ;
- 11° résiliation et modification de la convention ;
- 12° indemnités ;
- 13° incompatibilités et juridiction compétente ;
- 14° protection des données.

Le Ministre compétent en matière de Formation fixe le modèle de la convention entre le participant et l'entreprise.

#### ***Art. 9 - Fin de la convention***

La convention peut être résiliée unilatéralement à tout moment. En cas de résiliation, le participant et l'entreprise s'engagent à s'informer mutuellement et à en informer l'IAWM.

#### ***Art. 10 - Protection des données***

Les données à caractère personnel collectées en vertu de l'article 8, alinéa 1er, sont échangées avec les services suivants :

- 1° la compagnie d'assurance auprès de laquelle l'assurance responsabilité civile est souscrite ;
- 2° l'Office national de sécurité sociale ;
- 3° l'Office de l'emploi de la Communauté germanophone pour les participants demandeurs d'emploi.

Les données à caractère personnel collectées conformément à l'article 2, alinéas 2 et 3, et à l'article 8, alinéa 1er, sont conservées par l'IAWM pendant une durée de trois ans à compter de l'année civile à laquelle elles se rapportent.

#### ***Art. 11 - Entrée en vigueur***

Le présent arrêté entre en vigueur le 1er avril 2024.

#### ***Art. 12 - Exécution***

Le Ministre compétent en matière de Formation est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le...

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Le Ministre-Président,  
Ministre des Pouvoirs locaux et des Finances  
O. PAASCH

La Ministre de l'Éducation et de la Recherche scientifique  
L. KLINKENBERG